

BERICHT ÜBER DAS ERSTE HALBJAHR 2010

tember oktober november dezember **januar februar märz april mai juni** juli august september oktober november dezember **januar februar**
november dezember **januar februar märz april mai juni** juli august september oktober november dezember **januar februar märz april m**
ber **januar februar märz april mai juni** juli august september oktober november dezember **januar februar märz april mai juni** juli augu
ar **märz april mai juni** juli august september oktober november dezember **januar februar märz april mai juni** juli august september oktob
ni juli august september oktober november dezember **januar februar märz april mai juni** juli august september oktober november dezemb
ember oktober november dezember **januar februar märz april mai juni** juli august september oktober november dezember **januar februar**
november dezember **januar februar märz april mai juni** juli august september oktober november dezember **januar februar märz april m**
ber **januar februar märz april mai juni** juli august september oktober november dezember **januar februar märz april mai juni** juli augu
ar **märz april mai juni** juli august september oktober november dezember **januar februar märz april mai juni** juli august september oktob
juni juli august september oktober november dezember **januar februar märz april mai juni** juli august september oktober november deze

AUF EINEN BLICK

LEW-GRUPPE		Jan - Jun 2010	Jan - Jun 2009	+/- in %
Außenumsatz (inkl. Energiesteuer)	Mio. €	899	676	+33,0
EBITDA	Mio. €	95	72	+31,9
Betriebliches Ergebnis	Mio. €	76	53	+43,4
Ergebnis vor Steuern	Mio. €	119	33	> +100,0
Nettoergebnis	Mio. €	84	18	> +100,0
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio. €	93	1	> +100,0
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	Mio. €	31	20	+55,0
		30.06.2010	30.06.2009	
Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen (inkl. Auszubildende)	FTE*	1.685	1.664	+1,3

* Full Time Equivalents (1 FTE = 1 Vollzeitstelle)

LEW-AKTIE

SEITE 04

LAGEBERICHT

SEITE 05 Konjunkturelle und politische Rahmenbedingungen

SEITE 06 Geschäftsentwicklung

SEITE 12 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

SEITE 13 Risikomanagement

SEITE 14 Ausblick

KONZERNABSCHLUSS (VERKÜRZT)

SEITE 16 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

SEITE 16 Gewinn- und Verlustrechnung

SEITE 17 Bilanz

SEITE 18 Kapitalflussrechnung

SEITE 19 Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen

SEITE 20 Veränderung des Eigenkapitals

SEITE 20 Anhang

WEITERE INFORMATIONEN

SEITE 25 Organe und weitere Gremien

SEITE 27 Termine

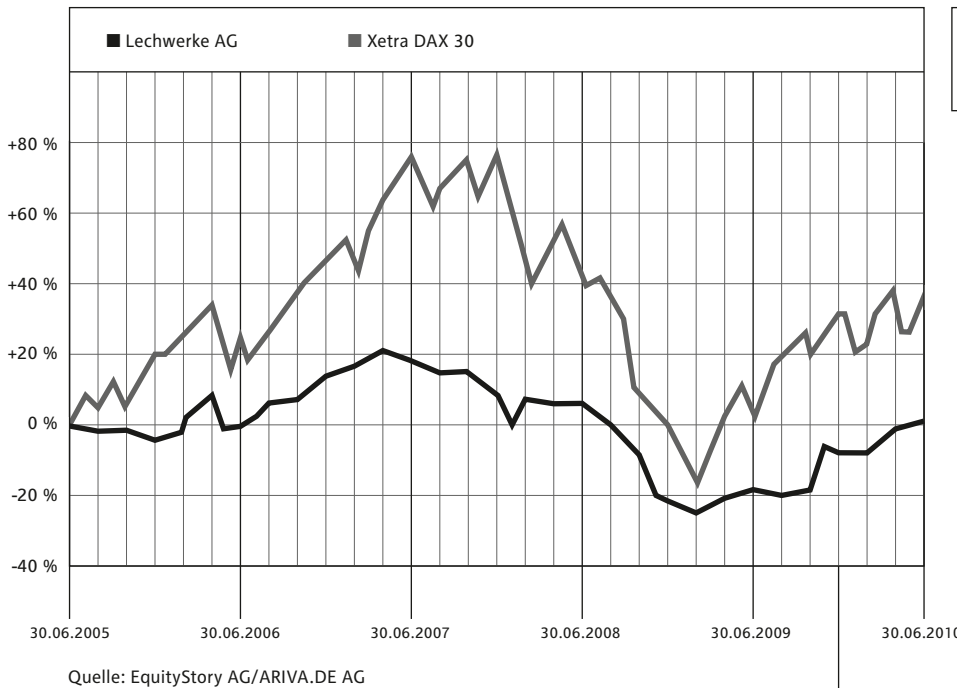
SEITE 27 Impressum

LEW-AKTIE

PERFORMANCE

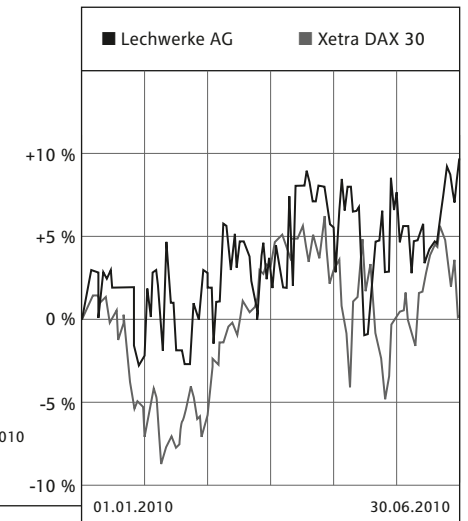
Die Kursentwicklung der LEW-Aktie war im ersten Halbjahr 2010 besser als die des DAX 30 und anderer Energieversorgungsunternehmen. Die Aktie der Lechwerke AG notierte am 30. Juni 2010 an der Börse in München mit 58,75 €, was seit Jahresbeginn einer Kurssteigerung von knapp 10 % entspricht.

Im 5-Jahres-Vergleich gewann der Wert der LEW-Aktie rund 1 % und entwickelte sich somit unterproportional zum DAX 30 und zu anderen Energieversorgern.



Quelle: EquityStory AG/ARIVA.DE AG

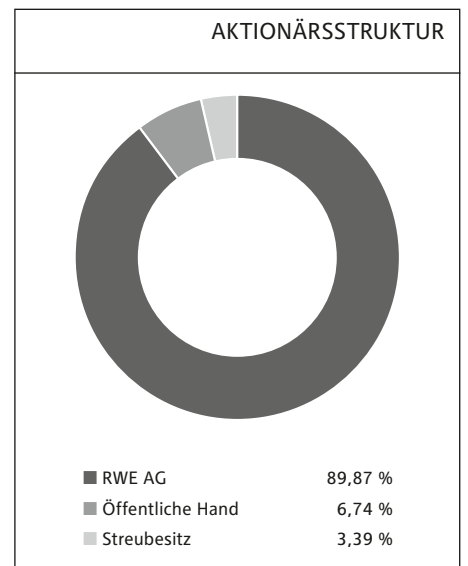
ENTWICKLUNG DER LEW-AKTIE



AKTIONÄRSSTRUKTUR

Die RWE AG, Essen, hält als Hauptaktionär über Tochterunternehmen 89,87 % der Anteile an der Lechwerke AG. Weitere 6,74 % unserer Aktien befinden sich in Besitz der öffentlichen Hand. Der größte einzelne Anteilseigner ist dabei der Bezirk Schwaben. Der Streubesitz (Free Float) beläuft sich weiterhin auf 3,39 %.

Die LEW-Aktie, International Securities Identification Number (ISIN) DE0006458003, notiert am regulierten Markt an den Börsen in München und Frankfurt (General Standard), im Freiverkehr in Stuttgart, Düsseldorf und Berlin sowie im Xetra-Handel.



KONJUNKTURELLE UND POLITISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die Konjunktur befindet sich in einem Aufwärtstrend. Die deutsche Wirtschaft wächst nach Ansicht des Kieler Instituts für Weltwirtschaft stärker als erwartet.

Verstärkte Wachstumsimpulse sind auch in der bayerisch-schwäbischen Region spürbar. Die positive Entwicklung kommt vor allem aus der Auslandsnachfrage und schlägt sich in den Auftragsbüchern der Industrie und des Dienstleistungssektors nieder. Auch wenn die Konjunktur langsam wieder anzieht, ist der Weg zu einer vollständigen Überwindung des zurückliegenden wirtschaftlichen Einbruchs noch weit.

BRANCHEN- UND WETTBEWERBSSITUATION

Obwohl die Folgen der Finanz- und Wirtschaftskrise auf den Energiemärkten weiterhin spürbar sind, zeichneten sich im bisherigen Jahresverlauf erste Anzeichen einer möglichen wirtschaftlichen Erholung ab. Konjunkturell bedingt und begünstigt durch die kühle Witterung nahm auch der Energieverbrauch im ersten Halbjahr 2010 gegenüber dem Vorjahreszeitraum wieder zu. Nach Angaben des Bundesverbands der Energie- und Wasserwirtschaft steigerte sich der Stromverbrauch um 4,6 % und der Gasverbrauch um 14,0 %.

Die Rohstoff- und Großhandelspreise auf den Energiemärkten befanden sich von Jahresbeginn bis Ende März in einer leichten Abwärtsbewegung. Dies deutet darauf hin, dass insbesondere am Gasmarkt nach wie vor Überkapazitäten vorhanden sind. Seit Anfang April geht die Tendenz bei den Preisen wieder nach oben.

RECHTLICHE UND POLITISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

Neben allgemeinen rechtlichen und gesetzgeberischen Veränderungen wirkten sich im Berichtszeitraum vor allem die Entwicklungen der Rechtsprechung, der Netzregulierung sowie der energie- und umweltpolitischen Ziele auf unser Geschäft aus. Diese Entwicklungen betrafen sowohl die europäische Ebene, die Bundesebene als auch die Landesebene.

Seit 2009 ist die Anreizregulierung an die Stelle der Kostengenehmigungsverfahren für Netzentgelte nach der Strom- bzw. Gasnetzentgeltverordnung getreten. Auch im neuen Anreizregulierungssystem sind eine Vielzahl von Fragen noch nicht endgültig gelöst: So werden beispielsweise derzeit neue Regeln für den regulatorischen Ansatz von Verlustenergie konsultiert. Auch wurde erst Ende 2009 ein verbindliches Anreizsystem für Systemdienstleistungen im Strombereich festgelegt. Die Geschäftsprozesse im Strom- und Gasbereich nehmen an Komplexität weiterhin zu; so wurde im März 2010 von der Bundesnetzagentur eine „Mitteilung zum Grundmodell der Ausgleichsleistungen und Bilanzierungsregeln im deutschen Gasmarkt“ veröffentlicht. Gleichzeitig beschäftigen sich die Gerichte mit einer Vielzahl offener Regulierungsthemen; zu nennen ist hier die gerichtliche Überprüfung von Erlösobergrenzen und Investitionsbudgets.

Zusätzlich wird für zukünftige Gasaktivitäten auch die derzeit laufende Änderung der Gasnetzzugangsverordnung (GasNZV) von Bedeutung sein. Das Bundeskabinett hat am 19. Mai 2010 einen Entwurf der GasNZV veröffentlicht. Derzeit werden insbesondere die Erforderlichkeit von angemessenen Umsetzungsfristen, die Rückwirkung auf bestehende Geschäfts- und Bilanzierungsprozesse, die Finanzierung von Biogaseinspeisungen und die Anschlussregelungen für Gaskraftwerke diskutiert. Der Abschluss des Rechtsetzungsverfahrens und der Zeitpunkt des Inkrafttretens stehen noch nicht fest, werden aber frühestens im August 2010 erwartet.

Die Umsetzung des Dritten EU-Binnenmarktpakets Strom und Gas wird in Deutschland zu weiteren Anpassungen des Energiewirtschaftsgesetzes und der konkretisierenden Verordnungen führen; die Vorarbeiten hierzu haben bereits begonnen. Die EU-Kommission will die nationale Gesetzgebung und die Energieversorger, Verbände und Verbraucher dabei durch sog. „interpreting notes“ unterstützen; diese wurden am 25. Januar 2010 veröffentlicht und gehen nach Auffassung der Marktteilnehmer über die Vorgaben der EU-Binnenmarkttrichtlinien hinaus. Es ist daher nicht auszuschließen, dass auch der deutsche Gesetz-

KONJUNKTURELLE UND POLITISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

geber weitergehende Eingriffe vorsehen wird. Auf EU-Ebene werden aktuell weitere Richtlinien und Vorhaben diskutiert, die zukünftig ebenfalls Auswirkungen auf die deutsche Energiewirtschaft haben können, so zum Beispiel die geplante Richtlinie über die Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden oder die Richtlinie zur Energiekennzeichnung. Angestoßen wurde auch eine Diskussion über ein Viertes EU-Binnenmarktpaket. Zur Verunsicherung in der Energiewirtschaft führen derzeit die Diskussionen um die Einführung einer Brennelementesteuer. Eine solche Steuer widerspräche nicht nur den bisher getroffenen Vereinbarungen; sie wäre auch rechtlich bedenklich.

Zum 1. Juli 2010 änderte sich die EEG-Einspeisevergütung für Photovoltaik-Anlagen. In einem ersten Schritt wird die Vergütung je nach Anlagentyp um 8 bis 13 % gesenkt; in einem zweiten Schritt zum 1. Oktober 2010 um weitere 3 %. Hierdurch wird allerdings nur die Förderung für Neuanlagen gesenkt; die Fördersätze für bestehende Anlagen bleiben unverändert.

Die Bundesnetzagentur hat Mitte 2010 ein Festlegungsverfahren zum Erweiterungsfaktor mit dem Ziel eingeleitet, künftig Kostensteigerungen aufgrund dezentraler Einspeisungen in der Erlösobergrenze zu berücksichtigen. Der Erweiterungsfaktor wird von der Regulierungsbehörde für eine nachhaltige Änderung der Versorgungsaufgabe eines Netzbetreibers gewährt. Die Festlegung soll bereits für Anträge für das Jahr 2011 maßgeblich sein.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

STROMVERKAUF

Insgesamt verzeichneten wir in der ersten Jahreshälfte eine Absatzsteigerung. Dabei gibt es in den einzelnen Segmenten unterschiedliche Entwicklungen. Im Bereich der Privat- und Gewerbekunden ist der Absatz in einem durch die erhöhte Wechselbereitschaft geprägten Marktumfeld annähernd konstant geblieben. Bei den Geschäfts- und Industriekunden wie auch in der Kundengruppe der Energieversorgungsunternehmen und Stadtwerke konnten wir den Absatz im Vergleich zum Vorjahr aufgrund von nochmals verstärkten Akquise- und Reakquiseanstrengungen deutlich steigern.

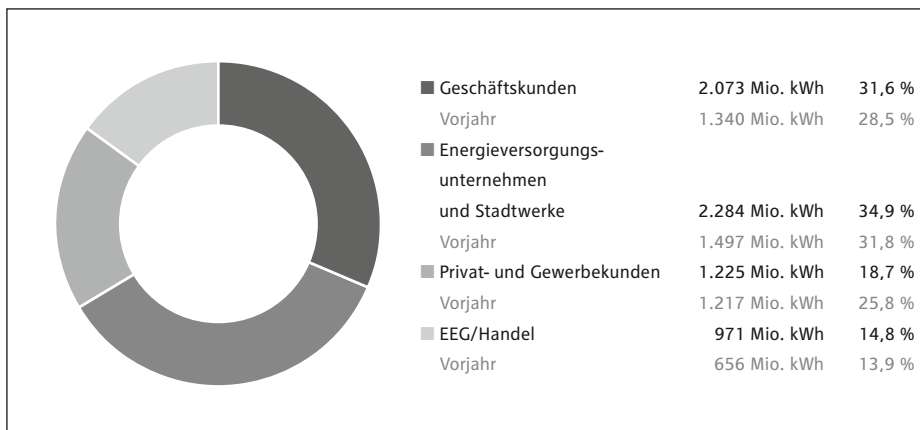
Im Mittelpunkt unserer Akquiseanstrengungen in allen Kundengruppen steht die konsequente Ausrichtung unserer Vertriebsaktivitäten an den Kundenbedürfnissen bei Beibehaltung der Wirtschaftlichkeit. Unserem ausdifferenzierten Produktportfolio für Privat-, Gewerbe- und Geschäftskunden, individuell abgestimmt auf die jeweilige Kundengruppe, kommt dabei eine Schlüsselfunktion zu.

Im Privatkundenbereich haben wir unser Portfolio erweitert und vermarkten seit Anfang Februar 2010 unser neuestes Produktangebot SmartLine Strom – auch über Kooperationen mit dem ADAC und weiteren Partnern aus der Wirtschaft. SmartLine Strom bietet den Vorteil, dass Kunden nur den Verbrauch und keinen Grundpreis bezahlen müssen.

Für Privatkunden haben wir zum 1. Januar 2010 die Strompreise für LEW[Avanza] und LEW[Grundversorgung] um 0,78 Cent netto pro Kilowattstunde (kWh) angepasst. Grund für die Preisanpassungen waren insbesondere die wachsenden Kosten für die EEG-Vergütung. Der Anstieg der EEG-Kosten von 2009 auf 2010 betrug rund 85 %, von 1,11 Cent auf 2,05 Cent pro kWh.

Vor Herausforderungen stellt uns weiterhin die ausgeprägte Dynamik auf den Energiemärkten. Der Wechsel des Stromanbieters ist heute Routine. Die Wechselbereitschaft steigt stetig, wobei Deutschland nach Angaben des Bundesverbands der Energie- und Wasserwirtschaft die freiesten und vielfältigsten Märkte im Strom- und Erdgasbereich in ganz Europa hat.

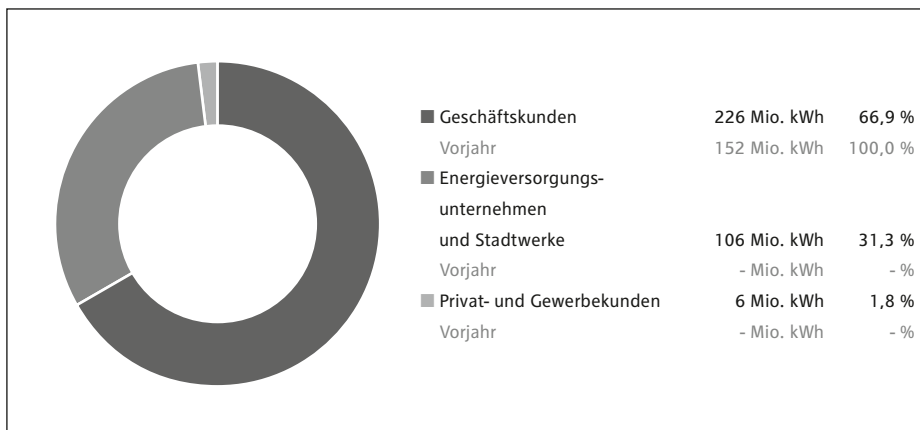
STROMVERKAUF JAN – JUN 2010:
 6.553 MIO. KWH
 (VORJAHR: 4.710 MIO. KWH)



GASVERKAUF

Nach dem erfolgreichen Einstieg in den Gasmarkt im Geschäftskundenbereich im Jahr 2008 bieten wir seit August 2009 auch Erdgas für Privatkunden an. Mit unserem Produkt LEW[Cleverle Gas], mit dem wir als neuer Marktteilnehmer erfreuliche Anfangserfolge erzielen konnten, beliefern wir in ausgewählten Regionen private Kunden bis zu einem Jahresverbrauch von 100.000 kWh. Einhergehend mit den allgemein steigenden Wechselquoten im Gasbereich sehen wir in diesem Segment Chancen. Deutliche Absatzsteigerungen sind uns im Geschäftskundensegment gelungen. Hier profitieren wir auch vom Vertrauen unserer Kunden dank langjähriger Kundenbeziehungen.

GASVERKAUF JAN – JUN 2010:
 338 MIO. KWH
 (VORJAHR: 152 MIO. KWH)



ERZEUGUNG UND ENERGIEBESCHAFFUNG

Die Bayerische Elektrizitätswerke GmbH, in der alle Erzeugungsaktivitäten gebündelt sind, erzeugte in eigenen und vertraglich gebundenen Anlagen im Berichtszeitraum insgesamt 453 Mio. kWh. Dies entspricht einem Rückgang um rund 5 % zum bereits niedrigen Wert des Vorjahreszeitraums. Die Erzeugung der Wasserkraftanlagen lag damit bis Juni aufgrund geringer Wasserführung und Maschinenstillständen durch Revisionsarbeiten um 8 % unter dem langjährigen Mittel.

Aufgrund der geringeren Erzeugung und des gesunkenen Preisniveaus an den Energiemärkten liegen die Umsatzerlöse leicht unter Vorjahresniveau.

Im Lech-Kraftwerk Langweid konnte nach einer Getriebeerneuerung im Januar/Februar 2010 der Kraftwerksbetrieb wieder vollständig aufgenommen werden. Des Weiteren wurde am Mittlere Donau-Kraftwerk Höchstädt eine Revision der Leitradservomotoren durchgeführt. Nach der Sanierung der letzten von vier Drosselklappen am Untere Iller-Kraftwerk Lautrach stehen seit Februar 2010 alle vier Turbinen wieder zur Verfügung.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Aufgrund der geringen Wasserführung im ersten Quartal waren diese Maßnahmen nur mit geringen Erzeugungsausfällen verbunden. Seit Anfang Mai findet am Kraftwerk Legau (Illerstufe 6) die Neuwicklung des Generators 2 statt. Diese Maßnahme wird voraussichtlich bis Anfang August andauern.

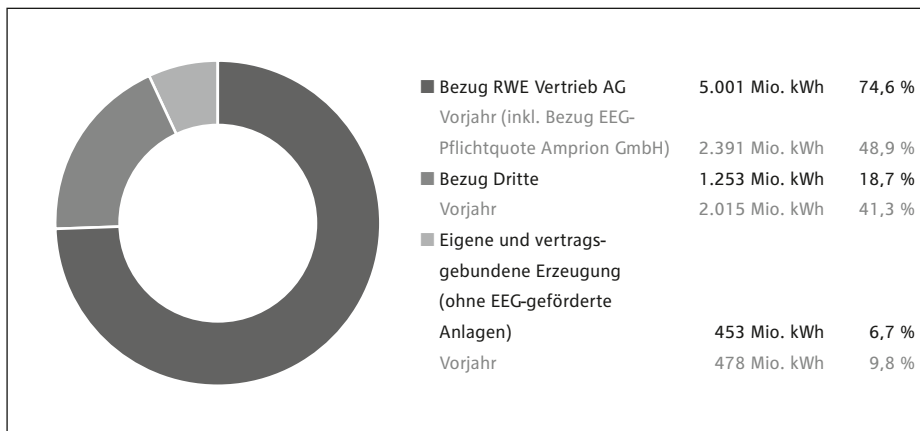
Am Unteren Lech wurde durch eine Dammsanierung die Anlagensicherheit und damit der Hochwasserschutz in Höhe der Staustufe Feldheim verbessert.

Zudem wurde im Bereich der thermischen Kraftwerke die Heizzentrale in Königsbrunn komplett erneuert und mit zwei hochmodernen Großwärmepumpenanlagen ausgestattet. Nach erfolgreichem Probetrieb wurde der reguläre Betrieb zu Beginn dieses Jahres wieder aufgenommen.

Nach wie vor sind die Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise an den Strompreisen am Großhandelsmarkt sichtbar. Sie lagen am Spotmarkt im ersten Quartal 2010 deutlich unter dem Vorjahresniveau, im zweiten Quartal dagegen deutlich über dem Vorjahresniveau. Diese Entwicklung spiegelte sich auch im Terminmarkt für 2011 wider. Der Preis für Grundlast für das Lieferjahr 2011 ist im Zeitraum Januar bis Ende März von 52 €/MWh auf 45 €/MWh gefallen, dann setzte jedoch eine Trendwende ein und er pendelt seit Anfang Mai in einem Korridor zwischen 50 €/MWh und 55 €/MWh.

Einen ähnlichen Verlauf wie die Strompreise zeigen die Gaspreise im ersten Halbjahr 2010. Das Grundlastband für das kommende Gaswirtschaftsjahr 2010/11 sank bis Ende März auf 15 €/MWh, während es Ende Juni wieder bei 23 €/MWh gehandelt wurde.

Das Stromaufkommen von Januar bis Juni 2010 lag bei 6.707 Mio. kWh und verteilt sich wie die nachfolgende Grafik zeigt:



STROMAUFKOMMEN JAN – JUN 2010:
6.707 MIO. KWH
(VORJAHR: 4.884 MIO. KWH)

Unser Gasbezug lag im ersten Halbjahr bei 338 Mio. kWh (Vorjahr: 152 Mio. kWh).

NETZ

Für das zweite Jahr der Anreizregulierung gilt, wie auch für alle weiteren Jahre der ersten Regulierungsperiode, der uns von der Bundesnetzagentur (BNetzA) bescheinigte Effizienzwert von 100 %.

Unsere genehmigten Entgelte für das Jahr 2010 sind gegenüber dem Jahr 2009 leicht angestiegen. Zu dieser Entwicklung hat im Wesentlichen beigetragen, dass die Erlösobergrenze trotz erstmaliger Berücksichtigung der Mehrerlösabschöpfung aufgrund von Kostensteigerungen in Zusammenhang mit Netzerweiterungen geringfügig angehoben worden ist.

Vor dem Hintergrund der weiteren regulatorischen Entwicklung nimmt die LEW Verteilnetz GmbH (LVN) seit 2010 weitere, für den Netzbetrieb erforderliche Aufgaben, wie die technische Netzplanung und die zentrale Netzführung, wahr. Hierbei hat sich die LVN an den Eckpunktepapier der BNetzA geforderten Kernfunktionen für Verteilnetzbetreiber orientiert.

tiert. Mit der Neustrukturierung hat die LVN auch die entsprechenden Mitarbeiter übernommen.

Ein Schwerpunkt der Tätigkeit in 2010 ist der Anschluss von EEG-Anlagen und der damit verbundene Netzausbau. Wir rechnen insgesamt mit 15.000 neuen Anlagen, davon rund 8.000 Anlagen im ersten Halbjahr. Die neuen Anlagen für das Jahr 2010 entsprechen dem gesamten Zuwachs der Jahre 2007 bis 2009. Allein für die erforderlichen Netzbauten werden wir rund 15 Mio. € aufwenden.

ERLÄUTERUNG DER VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE DER LEW-GRUPPE

Wir untergliedern die LEW-Gruppe in die Segmente Strom-Erzeugung, Netzbetrieb und Netzservice, Energie-Allgemeines und Sonstiges. Bezüglich der Zusammensetzung der ausgewiesenen Segmente verweisen wir auf den Anhang. Ebenfalls im Anhang zeigen wir die im Rahmen der Zwischenberichterstattung aufzuführenden Umsatzerlöse und das Ergebnis je Segment auf.

ERTRAGSLAGE DER LEW-GRUPPE

Im ersten Halbjahr erwirtschaftete die LEW-Gruppe betriebliche Umsatzerlöse (inkl. Energiesteuer) in Höhe von 860,6 Mio. €. Das sind 27,4 % mehr als im Vorjahreszeitraum. Im Stromgeschäft mit Energieversorgungsunternehmen und Stadtwerken sowie Geschäftskunden konnten wir Kunden hinzugewinnen bzw. den Lieferumfang bei bestehenden Verträgen ausweiten. Auch im Gasgeschäft konnten wir aufgrund von Kundengewinnen bei Geschäfts- und Privatkunden zulegen. Darüber hinaus hat der erhebliche Zubau von dezentralen Einspeiseanlagen in unserem Netzgebiet zu entsprechenden signifikanten Umsatzsteigerungen geführt. Ein weiterer Grund waren Preisanhebungen, mit denen wir höhere Beschaffungskosten und insbesondere die stark gestiegenen Kosten aus der EEG-Vergütung an unsere Kunden weitergegeben haben.

ÜBERLEITUNG VOM EBITDA ZUM NETTOERGNIS

	Jan - Jun 2010	Jan - Jun 2009
	TEUR	TEUR
EBITDA	94.787	71.795
Betriebliche Abschreibungen	-18.313	-18.319
Betriebliches Ergebnis	76.474	53.476
Neutrales Ergebnis	11.982	-6.224
Finanzergebnis	30.452	-13.944
Ertragsteuern	-32.059	-13.853
Ergebnis nach Steuern	86.849	19.455
Anteile anderer Gesellschafter	-2.819	-1.490
Nettoergebnis	84.030	17.965

Beim EBITDA verzeichneten wir gegenüber der Vorjahresperiode einen Anstieg um 23,0 Mio. €.

Die Ertragslage hat sich zum einen aufgrund der Absatzentwicklung verbessert. Ein weiterer Grund war, dass wir unsere Beschaffungsstrategie optimiert haben. Im Vergleichszeitraum hatten wir zuviel beschaffte Mengen nicht zu wirtschaftlichen Konditionen absetzen können. Positiv entwickelte sich im Berichtszeitraum das Netzergebnis, das auf die Konjunkturbelebung zurückzuführen ist. Ebenso verzeichneten wir im betrieblichen Beteiligungsergebnis einen Anstieg. Gegenläufig wirkte sich die verschlechterte Geschäftssituation im operativen Erzeugungsbereich gegenüber der Vorjahresperiode aus.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Das neutrale Ergebnis wurde im Berichtszeitraum durch die Veränderung der Marktwerte bei den Commodity-Derivaten begünstigt. Dagegen war das Vorjahr durch den Abverkauf von bereits beschafften Mengen stark belastet.

Das Finanzergebnis hat sich gegenüber der Vorjahresperiode stark verbessert. In der Berichtsperiode realisierten wir durch die Veräußerung von zwei Spezialfonds Erträge aus Wertpapierverkäufen. Die frei gewordenen Finanzmittel wurden in einem bereits bestehenden Spezialfonds wieder angelegt, der die gleiche Anlagestrategie verfolgt. Durch die Reduzierung der Anzahl der Fonds wurde die Administration vereinfacht; zudem wurde eine Verringerung der Verwaltungskosten erreicht. Der Vergleichszeitraum war dagegen durch die Auswirkungen der Finanzkrise stark durch Buchverluste belastet. Das Zinsergebnis liegt auf Vorjahresniveau.

Der ausgewiesene Aufwand aus Ertragsteuern setzt sich im Berichtszeitraum aus den tatsächlichen Steuern von 14,3 Mio. € (Vorjahr: 9,7 Mio. €) und den latenten Steuern von 17,8 Mio. € (Vorjahr: 4,2 Mio. €) zusammen. Die latenten Steuern sind im Berichtsjahr durch den Verkauf der Spezialfonds und durch Bewertungseffekte von Commodity-Derivaten beeinflusst.

	Jan – Jun 2010	Jan – Jun 2009
	TEUR	TEUR
Zinsen und ähnliche Erträge	13.724	13.158
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-100	-43
Zinsergebnis	13.624	13.115
Zinsanteil an langfristigen Rückstellungen	-10.799	-9.238
Übriges Finanzergebnis	27.627	-17.821
Finanzergebnis	30.452	-13.944

FINANZERGEBNIS

VERMÖGENSLAGE DER LEW-GRUPPE

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem 31. Dezember 2009 um rund 24 Mio. € auf 1.711,1 Mio. € gesunken. Die Eigenkapitalquote zum 30. Juni 2010 beträgt 44,6 % und hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2009 nicht verändert.

VERMÖGEN	KAPITAL	BILANZSUMME
Langfristiges Vermögen 43,6 %	Eigenkapital 44,6 %	1.711,1 Mio. €
Kurzfristiges Vermögen 56,4 %	Langfristige Schulden 38,0 %	
	Kurzfristige Schulden 17,4 %	

VERMÖGENS- UND KAPITALSTRUKTUR ZUM 30. JUNI 2010

FINANZLAGE DER LEW-GRUPPE

CASH FLOW

	Jan – Jun 2010	Jan – Jun 2009
	TEUR	TEUR
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	93.096	1.241
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-46.446	-34.560
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-44.921	29.601
Veränderung der flüssigen Mittel	1.729	-3.718
Flüssige Mittel zum Ende des Berichtszeitraums	8.196	7.166

Im ersten Halbjahr 2010 erwirtschafteten wir einen Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 93,1 Mio. € (Vorjahr: 1,2 Mio. €). Dabei trug in besonderem Maße ein Effekt aus der Veränderung des Nettoumlaufvermögens bei. Aufgrund einer Änderung der Abrechnungsmodalität mit dem vorgelagerten Netzbetreiber verringerten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Ebenfalls wirkte sich die verbesserte Ertragslage positiv aus.

Der Cash Flow aus der Investitionstätigkeit hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 11,9 Mio. € erhöht. Der Grund für den Anstieg resultiert aus der Erneuerung und Erweiterung unserer Netzinfrastruktur, das auf den weiter anhaltenden Zubau von dezentralen Einspeiseanlagen zurückzuführen ist.

Beim Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit verzeichneten wir im Berichtszeitraum einen Mittelabfluss in Höhe von 44,9 Mio. €. Dies spiegelte sich in einer höheren Dividendenzahlung und in einem Anstieg der Finanzforderungen wider.

INVESTITIONEN UND UNTERHALTSAUFWENDUNGEN

Im ersten Halbjahr 2010 lag das Investitionsvolumen bei 30,7 Mio. €. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum entspricht dies einem Anstieg von rund 55 %. Dies resultiert aus verstärkten Investitionen in die Erneuerung und Erweiterung unserer Netzinfrastruktur aufgrund des EEG-Ausbaus.

Rund 1,1 Mio. € betreffen die Erneuerung von Mittel- und Niederspannungsleitungen sowie Ortsnetzstationen. 6,5 Mio. € wurden für Hausanschlüsse und Baugebieterschließungen bereitgestellt. Für diverse Anpassungen von Anlagen aufgrund gesetzlicher und vertraglicher Verpflichtungen, im Wesentlichen EEG-Netzausbau/Anschlüsse, waren 5,6 Mio. € notwendig. Ferner flossen Mittel in Höhe von 9,8 Mio. € in Erneuerungsmaßnahmen an Umspannanlagen und Hochspannungsleitungen. Nennenswerte Einzelprojekte sind hier der Neubau des Umspannwerks Bidingen mit 3,5 Mio. € sowie die Hochspannungsleitung zwischen Vöhringen und Weißenhorn mit 1,5 Mio. €. Weitere 0,4 Mio. € wurden in Ausbau und Erneuerung des Breitbandkabelnetzes sowie 0,9 Mio. € in die Straßenbeleuchtung investiert.

Zusätzlich zu den Investitionen gaben wir rund 17,2 Mio. € an Fremdlieferungen und -leistungen für den Unterhalt unserer Anlagen aus.

Im ersten Halbjahr 2010 erfolgten keine nennenswerten Desinvestitionen.

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

PERSONALWIRTSCHAFTLICHE SCHWERPUNKTE

Im Mai 2010 erfolgte für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter¹, die dem Manteltarifvertrag für die Arbeitnehmer der Energieversorgungsunternehmen der Tarifgemeinschaft Bayern unterliegen, eine Erhöhung der tariflichen Vergütung um 5,3 %. Die tarifliche Arbeitszeit wird sich für diese Mitarbeiter ab September 2010 um eine Stunde, auf 38 Wochenstunden, erhöhen.

Am 17. Mai 2010 hat die LEW-Gruppe das Zertifikat berufundfamilie® der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung erhalten. Die möglichen Maßnahmen zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie reichen von flexiblen Teilzeitangeboten und der Ausweitung von Telearbeitsplätzen bis zur Unterstützung der Mitarbeiter bei der Kinderbetreuung. Die bestehenden Rahmenbedingungen sollen unter Berücksichtigung der jeweiligen betrieblichen Erfordernisse und der Bedürfnisse der Mitarbeiter weiterentwickelt werden.

Zudem arbeiten wir weiter an einer Verbesserung des Arbeits- und Gesundheitsschutzes. In ausgewählten Bereichen der LEW-Gruppe führen die Führungskräfte nach entsprechenden Schulungen verhaltensorientierte Begehungen durch. Ziel dieser Begehungen ist eine weitere Sensibilisierung der Mitarbeiter für das Thema Arbeitssicherheit.

AUSBILDUNG UND NACHWUCHSSICHERUNG

17 Jugendliche beendeten im ersten Halbjahr 2010 erfolgreich ihre Ausbildung in den Berufen Industriekaufleute und Elektroniker/-innen für Betriebstechnik. Allen Absolventen, deren Ergebnisse der Abschlussprüfungen über dem schwa-benweiten IHK-Durchschnitt lagen, konnten wir im Anschluss an ihre Ausbildung zunächst Jahresverträge in der LEW-Gruppe anbieten.

PERSONALSTAND

Am 30. Juni 2010 beschäftigte die LEW-Gruppe 1.747 Mitarbeiter, darunter 73 Auszubildende. Dies entspricht 1.685 Vollzeitstellen (FTE²). Der Personalbestand blieb damit gegenüber dem Vorjahreszeitraum nahezu unverändert.

Das durchschnittliche Lebensalter der Mitarbeiter der LEW-Gruppe betrug 43 Jahre, die durchschnittliche Beschäftigungsdauer 18 Jahre.

¹ Im Folgenden Mitarbeiter genannt

² Full Time Equivalents (1 FTE = 1 Vollzeitstelle)

RISIKOMANAGEMENT

Ziel des Risikomanagements ist es, Risiken und ihre finanziellen Auswirkungen frühzeitig zu erkennen und präventiv entsprechende Gegenmaßnahmen zu erarbeiten und einzuleiten. In der LEW-Gruppe sorgt ein leistungsfähiges Risikomanagementsystem dafür, dass Risiken frühzeitig erkannt, standardisiert erfasst und überwacht werden. Diesem Gesichtspunkt ist vor allem in der momentanen wirtschaftlichen Situation besondere Aufmerksamkeit zu widmen.

Neben den Risikoverantwortlichen aus den operativen Unternehmensbereichen nimmt das zentrale Controlling, das mit der Prozessführerschaft des Risikomanagementsystems beauftragt ist, sowohl Gestaltungs- als auch Steuerungs- und Koordinationsaufgaben wahr. So können alle Abläufe resultatorientiert und kontinuierlich optimiert und dadurch effektiver und effizienter gestaltet werden. Das Risikomanagement ist in die Strategie-, Planungs- und Controllingprozesse der LEW-Gruppe integriert. Darüber hinaus wird auch der Umgang mit Commodity-Risiken überwacht.

Für ein effizientes Risikomanagementsystem erfolgt quartalsweise eine Berichterstattung der aktuellen Risikosituation an den Risikomanagement-Ausschuss sowie an die Führungs- und Aufsichtsratsgremien der LEW-Gruppe.

Unter Berücksichtigung der im Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich beschriebenen Forderungen wurde die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems im Rahmen der Abschlussprüfung 2009 durch den Abschlussprüfer vollständig testiert. Darüber hinaus wurden Anregungen des Abschlussprüfers aufgenommen, um eine weitere Optimierung des Risikomanagementsystems zu erzielen.

Seit dem zweiten Halbjahr 2009 werden zusätzlich die möglichen Chancen klassifiziert. Als Chance wird die Möglichkeit einer zum Betrachtungstichtag absehbaren positiven künftigen Entwicklung der wirtschaftlichen Lage gesehen, die durch das Eintreten eines nicht geplanten Ereignisses in der Zukunft hervorgerufen wird. Durch diese Erhebung der Chancen wird eine systematische Nutzung von Potenzialen erleichtert und gefördert.

Die Risiken der LEW-Gruppe werden gemäß der Richtlinie zum Risikomanagement in folgende wesentliche Kategorien unterteilt:

MARKTRISIKEN

Der Kategorie Marktrisiko werden diejenigen Risiken zugeordnet, die auf Veränderung der Rahmenbedingungen von Märkten beruhen (z. B. Konjunkturentwicklung, Wettbewerberverhalten), insbesondere das Risiko unerwarteter Preis- und Mengenveränderungen, welche ergebnismindernd auf die betrachtete Organisationseinheit wirken.

BETRIEBSRISIKEN

Diesem Bereich gehören Risiken an, die inhaltlich und prozessual zu einer nachhaltigen Störung entlang des Wertschöpfungsprozesses führen können. Dabei ist unerheblich, ob es sich um Risiken in den operativ an der Leistungserstellung involvierten Bereichen handelt oder um Risiken in den dafür nötigen administrativen oder IT-technischen Unterstützungsprozessen. Beispielhaft können technische Anlagenrisiken bei unseren Netz- und Erzeugungsanlagen oder Viren in der EDV genannt werden.

FINANZRISIKEN

Hierzu zählen wir alle Risiken, die aus finanztechnischen Tätigkeiten und Transaktionen entstehen. Somit werden dort alle Zins-, Kredit- und Kursrisiken erfasst und überwacht.

UMFELDRISIKEN

In diese Kategorie fallen insbesondere politische, gesellschaftliche sowie rechtliche bzw. regulatorische Risiken. Hierunter fällt z. B. auch die Anreizregulierung. Mit Maßnahmen zur Kostensenkung und Effizienzverbesserung wirken wir diesen Einflüssen entgegen.

Aus heutiger Sicht sind auch für die Zukunft keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand der LEW-Gruppe gefährden könnten.

AUSBLICK

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Laut Aussagen führender Wirtschaftsforschungsunternehmen steht den Euro-Ländern in der zweiten Jahreshälfte 2010 eine Konjunkturabkühlung bevor. Für Deutschland wird die schwächere Entwicklung erst in 2011 erwartet. Die Unternehmen in Bayerisch-Schwaben blicken mit wenigen Ausnahmen eher optimistisch auf die kommenden Monate. Wesentlicher Impulsgeber wird das Exportgeschäft sein.

BRANCHENSITUATION

Im Strom- und Gasgeschäft sind die Folgen der Finanz- und Wirtschaftskrise weiter spürbar. Die Nachfrage hat noch nicht wieder das Niveau der Zeit vor der Krise erreicht. Dennoch mehren sich die Anzeichen für einen möglichen wirtschaftlichen Aufwärtstrend.

VERTRIEB

Im Bereich der Privat- und Gewerbekunden soll die erhöhte Wechselbereitschaft durch verstärkte Akquisebemühungen genutzt werden. Einen Beitrag dazu wird auch der neue Energieladen Ingolstadt leisten, in dem wir unter der Haltungsmarke voRWEgehen seit dem 17. Juli 2010 in einem neuen vertrieblichen Ansatz deutschlandweit einheitliche Energieprodukte vermarkten, mit dem Ziel, Strom- und Gaskunden zu gewinnen. Der starken Konkurrenz im Geschäftskundenbereich treten wir mit speziell auf die Kundenbedürfnisse zugeschnittenen Produkten und einer konsequenten Weiterentwicklung unseres Produktportfolios entgegen.

Energieeffizienz bleibt ein wichtiges Zukunftsthema. Die Diskussion um elektronische Stromzähler, „smarte“ Stromtarife und intelligente Steuerung des Stromverbrauchs im Haushalt wird aktuell mit sehr hohen Erwartungen geführt. Die LEW-Gruppe wird in diesem Kontext ein SmartHome-Set anbieten, mit dem Heizungsventile, Elektro-Haushaltsgeräte oder auch die Beleuchtung stationär und mobil gesteuert werden können.

Autofahren mit Strom ist umweltfreundlich, günstig und leise: Auf Deutschlands Straßen sollen nach Plänen der Bundesregierung bis 2020 eine Million Elektroautos fahren. Auch bei der LEW-Gruppe laufen die Entwicklungen auf Hochtouren. In Kooperation mit Kommunen und Unternehmen wollen wir dafür sorgen, dass Strom „tanken“ in der Region möglich ist. Derzeit werden die ersten Ladestationen für Autostrom installiert. Wir testen außerdem Elektrofahrzeuge, z. B. Elektroroller oder Fiat 500 Micro-Vetts, und präsentieren das Thema Elektromobilität im Rahmen der LEW E-Mobility-Roadshow. Bereits erhältlich sind die stromgetriebenen LEW E-Bikes, die das Radeln mithilfe eines leistungsfähigen Elektromotors erleichtern.

Weitere wichtige Themen sind nach wie vor unser Kundenkarten-Konzept, eine Vielzahl von Energieberatungsterminen vor Ort, unser Wärmepumpenprogramm mit dem Referenzobjekt „impuls arena“ oder auch die LEW-Bildungsinitiative „Forum Schule“.

ERZEUGUNG

Aufgrund der aktuellen Wasserführung rechnen wir auch im zweiten Halbjahr 2010 mit einer Stromerzeugung bei den Wasserkraftanlagen, die unter dem Niveau des langjährigen Mittels liegt.

Weitere Aktivitäten im Bereich Energiedienstleistungen sind z. B. die Entwicklung von Fernwärmenetzen, auch im Bereich Abwärme-Wärme-Verbund, und der verstärkte Einsatz von regenerativen Energien, wie Biomasse und Wärmepumpen. So konnte im ersten Halbjahr ein weiterer Kunde für die Heizzentrale der Wärmeversorgung Schwaben GmbH in Königsbrunn gewonnen werden. Der Anschluss an die Fernwärmetrasse wird noch in diesem Jahr erfolgen.

NETZ

Wie bereits beschrieben, gehen wir auch für das zweite Halbjahr von deutlichen Zuwächsen im Bereich der EEG-geförderten Einspeiseanlagen aus.

Ein weiteres wichtiges Thema werden die Marktregeln für die Durchführung der Bilanzkreisabrechnung Strom (MaBiS) darstellen. Ziel von MaBiS ist die Festlegung von Rahmenbedingungen und Fristen für alle betroffenen Marktakteure, um eine korrekte und fristgerechte Bilanzkreisabrechnung zu ermöglichen. Der vom Gesetzgeber vorgesehene Starttermin für MaBiS ist der 1. April 2011.

UMSATZ, ERGEBNIS UND DIVIDENDE

Unsere Prognose für das laufende Geschäftsjahr 2010 geht von einem erneuten Anstieg der Umsatzerlöse aus. Auch in diesem Jahr hält der Zubau von dezentralen Einspeiseanlagen in unserem Netzgebiet unvermindert an, weshalb sich die vom Übertragungsnetzbetreiber vereinnahmten EEG-Vergütungen deutlich erhöhen. Operativ fassen wir weiter Fuß im Gasgeschäft, in dem wir in der Kundenakquise erfolgreich sind. Im Strombereich können wir vor allem im Segment der Energieversorgungsunternehmen und Stadtwerke unsere Umsatzerlöse weiter steigern, was hauptsächlich auf die Gewinnung neuer Kunden außerhalb unseres Stammgebiets zurückzuführen ist. Im Geschäftskundensegment können wir besonders den Lieferumfang mit bestehenden Kunden ausweiten. Die steigenden Absatzzahlen zeigen, dass die deutliche konjunkturelle Eintrübung des vergangenen Geschäftsjahres unsere Kunden nicht mehr im gleichen Ausmaß belastet, wie dies 2009 der Fall war.

Insgesamt bewegen wir uns im Geschäftsjahr 2010 wieder in ruhigerem konjunkturellem Fahrwasser. Über alle Sparten und Ergebniskomponenten hinweg erwarten wir ein betriebliches Ergebnis in etwa auf dem Niveau des Vorjahres 2009.

Die Ausschüttung bemisst sich nach dem handelsrechtlichen Ergebnis der Lechwerke AG nach dem Gesetz zur Modernisierung des Bilanzrechts. Wir gehen aus heutiger Sicht von einer Dividende leicht über der des Vorjahres aus.

INVESTITIONEN

Bereits im vergangenen Geschäftsjahr 2009 stiegen die Investitionen gegenüber den Vorjahren deutlich an. Für das Jahr 2010 rechnen wir nochmals mit einer Steigerung des Gesamtinvestitionsvolumens. Der weiter anhaltende Zubau von dezentralen Einspeiseanlagen macht zusätzliche Investitionen in unser Stromnetz notwendig, um die produzierten Strommengen aufnehmen und weiterverteilen zu können. Darüber hinaus hat unsere Telekommunikationstochter LEW TelNet GmbH mehrere Breitbandprojekte gestartet, um gemeinsam mit Partnern die Bürger und Unternehmen in DSL-unterversorgten Kommunen mit breitbandigen Internetzugängen auf Basis von neuester Glasfasertechnik zu versorgen. Wachstumspotenzial sehen wir auch im Bereich der energienahen Dienstleistungen, mit der Herausforderung, zusammen mit Kommunen oder Geschäftskunden individuelle Contracting-Lösungen zu verwirklichen.

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Die LEW-Gruppe bereitet sich auf den demografischen Wandel vor. Dabei wurde in 2009 die Mitarbeiterstruktur analysiert und eine Personalbedarfssimulation durchgeführt. Aufbauend auf den Ergebnissen erarbeitet ein Team unternehmensweite und, gemeinsam mit den Fachbereichen, geschäftsfeldspezifische Maßnahmen mit dem Ziel, dem demografischen Wandel zu begegnen. Dabei sind insbesondere Personalplanung, Rekrutierung, Aus- und Weiterbildung, Gesundheitsmanagement sowie Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie aufeinander abzustimmen.

ZUKUNFTSBEZOGENE AUSSAGEN

In unserem Zwischenbericht treffen wir Aussagen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der LEW-Gruppe beziehen. Diese Aussagen sind ausschließlich Erwartungen, die wir auf Basis unseres aktuellen Informationsstands abgeben. Sollten sich die zugrunde gelegten Prämissen ändern oder weitere Chancen und Risiken eintreten, so sind Ergebnisabweichungen möglich. Eine Gewähr können wir daher für diese Angaben nicht übernehmen.

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Augsburg, den 12. August 2010

Dr. Markus Litpher
Vorstand

Paul Waning
Vorstand

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	Jan – Jun 2010	Jan – Jun 2009
	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse (inkl. Energiesteuer)	898.731	675.516
Energiesteuer	-40.177	-38.142
Umsatzerlöse	858.554	637.374
Bestandsveränderung der Erzeugnisse	-6	489
Andere aktivierte Eigenleistungen	24	28
Sonstige betriebliche Erträge	11.898	8.899
Materialaufwand	-681.619	-484.545
Personalaufwand	-59.014	-56.015
Abschreibungen	-18.313	-18.319
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-37.888	-50.602
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	73.636	37.309
Ergebnis aus at-equity-bilanzierten Beteiligungen	7.143	9.927
Übriges Beteiligungsergebnis	7.677	16
Finanzerträge	52.055	34.783
Finanzaufwendungen	-21.603	-48.727
Ergebnis vor Steuern	118.908	33.308
Ertragsteuern	-32.059	-13.853
Ergebnis nach Steuern	86.849	19.455
Ergebnisanteile anderer Gesellschafter	-2.819	-1.490
Nettoergebnis/Ergebnisanteile der Aktionäre der Lechwerke AG	84.030	17.965
	EUR	EUR
Unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Aktie	2,37	0,51

BILANZ

AKTIVA	30.06.2010	31.12.2009
	TEUR	TEUR
Langfristiges Vermögen	745.958	731.589
Immaterielle Vermögenswerte	2.465	2.939
Sachanlagen	377.778	365.649
Investment Property	19.875	20.175
At-equity-bilanzierte Beteiligungen	127.552	133.512
Übrige Finanzanlagen	16.960	17.500
Finanzforderungen	152.950	146.165
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	8.326	5.647
Ertragsteueransprüche	20.359	19.895
Latente Steuern	19.693	20.107
Kurzfristiges Vermögen	965.125	1.003.080
Vorräte	11.979	11.964
Finanzforderungen	28.893	51.680
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	227.768	243.419
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	25.617	33.648
Ertragsteueransprüche	13.750	25.108
Kurzfristige Wertpapiere	648.922	630.794
Flüssige Mittel	8.196	6.467
	1.711.083	1.734.669

PASSIVA	30.06.2010	31.12.2009
	TEUR	TEUR
Eigenkapital	763.474	773.426
Anteile des Konzerns	733.580	746.229
Anteile anderer Gesellschafter	29.894	27.197
Langfristige Schulden	650.316	628.170
Rückstellungen	462.762	442.948
Übrige Verbindlichkeiten	152.418	155.255
Latente Steuern	35.136	29.967
Kurzfristige Schulden	297.293	333.073
Rückstellungen	96.860	98.228
Finanzverbindlichkeiten	824	2.576
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	119.080	134.006
Ertragsteuerverbindlichkeiten	-	42
Übrige Verbindlichkeiten	80.529	98.221
	1.711.083	1.734.669

KAPITALFLUSSRECHNUNG

	Jan – Jun 2010	Jan – Jun 2009
	TEUR	TEUR
Ergebnis nach Steuern	86.849	19.455
Abschreibungen/Zuschreibungen	18.313	18.319
Veränderung der Rückstellungen	1.144	16.112
Veränderung der latenten Steuern	17.781	4.239
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagegegenständen und Wertpapieren	-31.328	11.872
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen (im Wesentlichen Auflösung von Baukostenzuschüssen und at-equity-Bilanzierung)	-9.622	2.872
Veränderung des Nettoumlaufvermögens	9.959	-71.628
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	93.096	1.241

Immaterielle Vermögenswerte/Sachanlagen/Investment Property		
Investitionen	-30.666	-19.747
Einnahmen aus Anlagenabgängen	865	810
Akquisitionen, Beteiligungen		
Einnahmen aus Anlagenabgängen/Desinvestments	-255	-
Wertpapiere und Geldanlagen		
Erwerb von Wertpapieren und Geldanlagen	665	73.061
Veräußerung von Wertpapieren und Geldanlagen	-17.055	-88.684
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-46.446	-34.560

Kapitalveränderungen einschließlich anderer Gesellschafter		
Dividenden/Ausschüttungen an LEW-Aktionäre und andere Gesellschafter	-63.922	-53.414
Veränderung Finanzschulden/-vermögen	19.001	83.015
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-44.921	29.601

Zahlungswirksame Veränderungen der flüssigen Mittel	1.729	-3.718
Veränderung der flüssigen Mittel	1.729	-3.718
Flüssige Mittel zum Anfang des Berichtszeitraums	6.467	10.884
Flüssige Mittel zum Ende des Berichtszeitraums	8.196	7.166

Die flüssigen Mittel setzen sich wie folgt zusammen:

Kasse	141	120
Guthaben bei Kreditinstituten	8.055	7.046

AUFSTELLUNG DER ERFASSTEN ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

	Jan – Jun 2010	Jan – Jun 2009
	TEUR	TEUR
Ergebnis nach Steuern	86.849	19.455
Marktbewertung von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten	-17.767	25.760
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste leistungsorientierter Pensionszusagen und ähnlicher Verpflichtungen	-15.142	-11.758
Im Eigenkapital direkt erfasste Erträge und Aufwendungen (Other Comprehensive Income)	-32.909	14.002
Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen (Total Comprehensive Income)	53.940	33.457
davon: Auf Aktionäre der Lechwerke AG entfallend	(51.121)	(31.976)
davon: Auf andere Gesellschafter entfallend	(2.819)	(1.481)

Angabe der Beträge nach Steuern

VERÄNDERUNG DES EIGENKAPITALS

	Gezeichnetes Kapital der Lechwerke AG	Kapitalrück- lage der Lechwerke AG	Gewinn- rücklagen	Accumulated Other Com- prehensive Income	Anteile des Konzerns	Anteile anderer Gesellschafter	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand: 01.01.2009	90.738	59.714	530.664	4.947	686.063	20.249	706.312
Dividendenzahlungen	-	-	-53.167	-	-53.167	-247	-53.414
Ergebnis nach Steuern	-	-	17.965	-	17.965	1.490	19.455
Other Comprehensive Income	-	-	-11.749	25.760	14.011	-9	14.002
Total Comprehensive Income	-	-	6.216	25.760	31.976	1.481	33.457
Übrige Veränderungen	-	-	31	-	31	-	31
Stand: 30.06.2009	90.738	59.714	483.744	30.707	664.903	21.483	686.386

Stand: 01.01.2010	90.738	59.714	544.035	51.742	746.229	27.197	773.426
Dividendenzahlungen	-	-	-63.800	-	-63.800	-122	-63.922
Ergebnis nach Steuern	-	-	84.030	-	84.030	2.819	86.849
Other Comprehensive Income	-	-	-15.142	-17.767	-32.909	-	-32.909
Total Comprehensive Income	-	-	68.888	-17.767	51.121	2.819	53.940
Übrige Veränderungen	-	-	30	-	30	-	30
Stand: 30.06.2010	90.738	59.714	549.153	33.975	733.580	29.894	763.474

ANHANG – ALLGEMEINE GRUNDLAGEN

Die Lechwerke AG mit Sitz in der Schaezlerstraße 3 in Augsburg, Deutschland, ist Mutterunternehmen der LEW-Gruppe. Gemäß ihrer Satzung erstreckt sich ihre Geschäftstätigkeit im Wesentlichen auf die Beschaffung und gewerbliche Nutzung von Energien, insbesondere Erzeugung, Bezug, Abgabe und Verteilung von elektrischer Energie, Gas und Wärme sowie die Erbringung und Vermarktung von Dienstleistungen auf diesen Gebieten. Ferner ist sie über verschiedene Tochterunternehmen in den Bereichen der Telekommunikation, beim Bau und Betrieb von Bergbahnen sowie in der Entsorgungswirtschaft tätig.

Der Konzernzwischenbericht zum 30. Juni 2010, der am 13. August 2010 zur Veröffentlichung freigegeben wurde, wird nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt.

Im Einklang mit IAS 34 wurde für die Darstellung des Konzernabschlusses der Lechwerke AG zum 30. Juni 2010 ein gegenüber dem Jahresabschluss verkürzter Berichtsumfang gewählt. Im Konzernzwischenbericht werden – mit Ausnahme der nachfolgend beschriebenen Änderungen und Neuregelungen – die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2009 angewendet. Für weitere Informationen verweisen wir auf den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009, der die Basis für den vorliegenden Zwischenabschluss darstellt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden mit einem Zinssatz von 4,75 % (31.12.2009: 5,25 %) abgezinst.

Der Zwischenbericht wurde nicht gemäß § 317 HGB geprüft und keiner prüferischen Durchsicht durch den Abschlussprüfer unterzogen.

ANHANG – KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss einbezogen sind neben der Lechwerke AG alle wesentlichen Tochterunternehmen, die die Lechwerke AG unmittelbar oder mittelbar beherrscht. Wesentliche assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert.

Der Konsolidierungskreis stellt sich wie folgt dar:

	30.06.2010	31.12.2009	30.06.2009
Anzahl der vollkonsolidierten Unternehmen	16	16	16
Anzahl der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	4	4	4
Anzahl der einbezogenen Spezialfonds	3	5	6
	23	25	26

Im ersten Halbjahr 2010 haben wir zwei Spezialfonds veräußert. Die liquiden Mittel aus den Verkäufen wurden in einen bereits bestehenden Spezialfonds eingebracht.

ANHANG – BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der International Accounting Standards Board (IASB) und das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) haben eine Reihe von Änderungen bei bestehenden International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie einige neue IFRS und Interpretationen verabschiedet, die für die LEW-Gruppe ab dem Geschäftsjahr 2010 verpflichtend anzuwenden sind:

ÄNDERUNG DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

IFRS 3 (2008) „UNTERNEHMENSZUSAMMENSCHLÜSSE“

IFRS 3 (2008) enthält geänderte Vorschriften zur Bilanzierung von Unternehmenserwerben. Die Anpassungen gegenüber der ursprünglichen Fassung des IFRS 3 betreffen den Anwendungsbereich und die Bilanzierung von sukzessiven Anteils-erwerben. Ferner räumt IFRS 3 (2008) den Unternehmen ein Wahlrecht ein: Die Anteile der nicht beherrschenden Gesellschafter können transaktionsindividuell mit ihrem beizulegenden Zeitwert oder mit dem anteiligen Nettovermögen bewertet werden. Je nachdem, für welche der beiden Möglichkeiten sich ein Unternehmen entscheidet, wird im Rahmen des Unternehmenserwerbs ein eventuell vorhandener Geschäfts- oder Firmenwert vollständig oder nur mit dem Anteil des Mehrheitseigentümers ausgewiesen. Der LEW-Konzernabschluss wird dadurch nicht wesentlich beeinflusst.

IAS 27 (2008) „KONZERN- UND EINZELABSCHLÜSSE“

Mit der überarbeiteten Fassung von IAS 27 hat der IASB insbesondere die Vorschriften zur Bilanzierung von Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilseignern eines Konzerns geändert: Transaktionen, durch die ein Mutterunternehmen seine Beteiligungsquote an einem Tochterunternehmen ändert, ohne die Beherrschung aufzugeben, sind künftig als erfolgsneutrale Eigenkapitaltransaktionen zu bilanzieren. Neu geregelt wurde auch die Bilanzierung im Falle des Verlusts einer beherrschenden Stellung gegenüber einem Tochterunternehmen: Der Standard legt fest, wie ein Entkonsolidierungserfolg berechnet und eine nach Teilveräußerung verbleibende Restbeteiligung am ehemaligen Tochterunternehmen bewertet werden muss. Die Änderungen werden sich demnach auf die Bilanzierung von bestimmten Unternehmenstransaktionen auswirken.

Die nachfolgenden erstmalig im Geschäftsjahr anzuwendenden Standards und Interpretationen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den LEW-Konzernabschluss:

- Verbesserungen an den International Financial Reporting Standards (2009)
- IFRS 1 (neu strukturiert 2008) „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards“
- Änderung des IFRS 1 (2009) „Zusätzliche Ausnahmen für erstmalige Anwender“
- Änderung des IFRS 2 (2009) „Anteilsbasierte Vergütungen zwischen Unternehmen einer Gruppe“
- Änderung des IAS 39 (2009) „Geeignete Grundgeschäfte“
- IFRIC 12 „Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen“

ANHANG – BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

- IFRIC 15 „Verträge über die Errichtung von Immobilien“
- IFRIC 16 „Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb“
- IFRIC 17 „Sachdividenden an Eigentümer“
- IFRIC 18 „Übertragung von Vermögenswerten durch einen Kunden“

NEUE RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN

Der IASB und das IFRIC haben weitere Standards und Interpretationen verabschiedet, die in der Europäischen Union noch nicht verpflichtend anzuwenden sind. Die Anwendung dieser IFRS setzt voraus, dass die EU die zum Teil noch ausstehende Anerkennung erteilt. Die Auswirkungen der nachfolgenden Standards auf den LEW-Konzernabschluss werden derzeit geprüft.

IFRS 9 „FINANCIAL INSTRUMENTS“

IFRS 9 ersetzt die bisherigen Regelungen des IAS 39 bezüglich der Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten. Er ist erstmals verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen.

IAS 24 (2009) „RELATED PARTY DISCLOSURES“

IAS 24 (2009) führt im Wesentlichen Erleichterungen bei der Berichterstattung zu nahestehenden Unternehmen ein, die vom Staat kontrolliert oder wesentlich beeinflusst werden. Er ist erstmals verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnen.

IAS 32 ÄNDERUNGEN (2009) „EINSTUFUNG VON BEZUGSRECHTEN“

IAS 32 (2009) ändert die Bilanzierung von bestimmten Bezugsrechten, Optionen und Optionsscheinen in Fremdwährung beim Emittenten. Die genannten Instrumente sind künftig als Eigenkapital zu klassifizieren. Die Neuregelung ist erstmals anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Februar 2010 beginnen.

Die nachfolgenden Standards und Interpretationen, die im Geschäftsjahr 2010 noch nicht anwendbar sind, werden voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den LEW-Konzernabschluss haben:

- Improvements to IFRS (2010)
- Änderung des IFRS 1 (2010) „Limited Exemption from Comparative IFRS 7 Disclosures for First-time Adopters“
- Änderung des IFRIC 14 (2009) „Prepayments of a Minimum Funding Requirement“
- IFRIC 19 „Extinguishing Financial Liabilities with Equity Instruments“

ANHANG – SONSTIGE ANGABEN

GEWINNAUSSCHÜTTUNG

Die Hauptversammlung der Lechwerke AG hat am 12. Mai 2010 beschlossen, eine Dividende für das Geschäftsjahr 2009 in Höhe von 1,80 EUR je Aktie auszuschütten. Die Ausschüttung betrug insgesamt 63.800 TEUR und erfolgte am 13. Mai 2010.

ERGEBNIS JE AKTIE

Das unverwässerte und verwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich, indem das auf die Aktien entfallende Nettoergebnis durch die durchschnittliche Zahl der Aktien dividiert wird.

		Jan – Jun 2010	Jan – Jun 2009
Nettoergebnis	TEUR	84.030	17.965
Zahl der im Umlauf befindlichen Aktien	Stück	35.444.640	35.444.640
Unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Aktie	EUR	2,37	0,51

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

In der LEW-Gruppe ergibt sich die Segmentabgrenzung aus den von den Unternehmensbereichen erbrachten Leistungen. Die Segmentierung basiert dabei auf der internen Berichterstattung. Dem folgend untergliedern wir die LEW-Gruppe in die Segmente Strom-Erzeugung, Netzbetrieb und Netzservice, Energie-Allgemeines und Sonstiges.

Das Segment **Strom-Erzeugung** umfasst die gesamten Aktivitäten im Bereich der Stromerzeugung.

Im Segment **Netzbetrieb und Netzservice** sind unsere Aktivitäten im Bereich Verteilung von Strom gebündelt.

Das Segment **Energie-Allgemeines** beinhaltet im Wesentlichen den Strom- und Gasvertrieb, den Overhead-Bereich sowie die Eigentümerfunktion des Sachanlagevermögens.

Das Segment **Sonstiges** umfasst neben dem Kundenservice, den IT- und kaufmännischen Funktionen unsere Aktivitäten im Bereich der Telekommunikation sowie unsere Beteiligungen im Bergbahnbereich und in der Entsorgungswirtschaft.

Das betriebliche Ergebnis stellt die zentrale Steuerungsgröße in der LEW-Gruppe dar.

	Strom- Erzeugung TEUR	Netzbetrieb und Netzservice TEUR	Energie- Allgemeines TEUR	Sonstiges TEUR	Kon- solidierung TEUR	Gesamt TEUR
Jan – Jun 2010						
Außenumsatz (inkl. Energiesteuer)	6.058	260.718	626.273	5.682	-	898.731
Konzern-Innenumsatz	28.061	114.281	119.746	38.427	-300.515	-
Gesamtumsatz	34.119	374.999	746.019	44.109	-300.515	898.731
Betriebliches Ergebnis	16.712	11.791	41.503	6.468	-	76.474

Jan – Jun 2009						
Außenumsatz (inkl. Energiesteuer)	7.358	181.193	482.278	4.687	-	675.516
Konzern-Innenumsatz	30.000	108.492	122.886	35.021	-296.399	-
Gesamtumsatz	37.358	289.685	605.164	39.708	-296.399	675.516
Betriebliches Ergebnis	15.123	623	28.830	8.900	-	53.476

BETRIEBLICHES ERGEBNIS

	Jan – Jun 2010 TEUR	Jan – Jun 2009 TEUR
Betriebliches Ergebnis	76.474	53.476
+ Neutrales Ergebnis	11.982	-6.224
+ Finanzergebnis	30.452	-13.944
Ergebnis vor Steuern	118.908	33.308

Das betriebliche Ergebnis leitet sich folgendermaßen zum Ergebnis vor Steuern über:
 Erträge und Aufwendungen, die außerordentlich und periodenfremd sind, beeinträchtigen die Beurteilung der laufenden Geschäftstätigkeit. Sie werden in das neutrale Ergebnis umgliedert.

ANHANG – SONSTIGE ANGABEN

BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

In der LEW-Gruppe werden die nahestehenden Unternehmen in vier Gruppen unterteilt:

- RWE AG
- Sonstige RWE-Konzernunternehmen
- Assoziierte Unternehmen der LEW-Gruppe, die at-equity-bilanziert sind
- Sonstige nahestehenden Unternehmen: Hierunter fallen die nicht in den LEW-Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen, sonstige Beteiligungen sowie nahestehende Unternehmen des RWE-Konzerns; hierzu zählen die Gesellschaften der Georgsmarienhütte-Gruppe und die RGM Gebäudemanagement GmbH, da der Vorstandsvorsitzende unseres Mutterunternehmens RWE AG, Herr Dr. Großmann, Gesellschafter der Georgsmarienhütte Holding GmbH und der RGM Gebäudemanagement GmbH ist.

Im letztjährigen Zwischenbericht wiesen wir an dieser Stelle die RWE Energy AG in einer eigenen Gruppe aus. Im Rahmen einer im Geschäftsjahr 2009 vorgenommenen Veränderung der Konzernstruktur der RWE AG wurde die RWE Energy AG auf die RWE AG verschmolzen. Der Strombezug, der bisher über die ehemalige Muttergesellschaft RWE Energy AG vorgenommen wurde, erfolgt nun über das Schwesterunternehmen RWE Vertrieb AG, die unter den sonstigen RWE-Konzernunternehmen ausgewiesen wird. Die Werte des Vergleichszeitraums wurden entsprechend angepasst.

	RWE AG		Sonstige RWE-Konzernunternehmen (soweit nicht der LEW-Gruppe zugehörig)		Assoziierte Unternehmen der LEW-Gruppe		Sonstige nahestehende Unternehmen	
	Jan – Jun 2010	Jan – Jun 2009	Jan – Jun 2010	Jan – Jun 2009	Jan – Jun 2010	Jan – Jun 2009	Jan – Jun 2010	Jan – Jun 2009
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Erträge								
Stromverkauf	-	-	210.349	130.462	-	-	217	197
Sonstige Verkäufe und Dienstleistungen	2.677	10	48.035	5.585	3.626	3.742	1.950	2.946
Aufwendungen								
Strombezug	-	-	344.368	210.864	5.041	6.338	718	1.437
Sonstige Einkäufe und Dienstleistungen	1.029	1.069	66.100	33.415	1.455	475	241	301
Forderungen								
langfristige	106.000	-	272	-	511	511	-	-
kurzfristige	27.872	1	53.160	49.971	19.420	18.052	906	598
Verbindlichkeiten								
langfristige	-	-	140	-	-	-	-	-
kurzfristige	408	21	71.052	66.803	1.082	1.730	817	2.213

Alle Geschäftsbeziehungen sind zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen worden und unterscheiden sich grundsätzlich nicht von den Liefer- und Leistungsbeziehungen mit anderen Unternehmen.

Die LEW-Gruppe hat mit keiner nahestehenden Person wesentliche Geschäfte abgeschlossen oder durchgeführt.

AKTIENKURSBASIERTE VERGÜTUNGEN

Es besteht ein auf der RWE AG-Aktie basierendes Vergütungssystem für den Vorstand und leitende Angestellte der Lechwerke AG und nachgeordneter verbundener Unternehmen. Über dieses wurde im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 gesondert berichtet.

Im Rahmen des Long Term Incentive Plan für Führungskräfte („Beat“) wurde im ersten Halbjahr 2010 eine weitere Tranche begeben.

Gegenüber den im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 erläuterten Bedingungen für Beat hat es hinsichtlich der neu begebenen Tranche in den Planbedingungen Änderungen gegeben. Wesentliche Änderungen sind ein obligatorisches Eigeninvestment für alle Teilnehmer am Programm, die Verlängerung der Wartezeit auf vier Jahre, die Einführung zusätzlicher Ausübungszeitpunkte nach der Wartezeit sowie die Verlängerung der Laufzeit des Plans auf fünf Jahre.

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Zwischenberichts lagen keine bedeutenden Ereignisse vor.

KONZERNZUGEHÖRIGKEIT

Die RWE AG, Essen, ist mit der Mehrheit der Aktien an der Lechwerke AG beteiligt.

ORGANE UND WEITERE GREMIEN

AUFSICHTSRAT

Dr. Rolf Martin Schmitz
Mönchengladbach
Mitglied des Vorstands der RWE Aktiengesellschaft
Aufsichtsratsvorsitzender

Ralf Zimmermann
Rüsselsheim
Mitglied des Vorstands der RWE Vertrieb AG
1. stv. Aufsichtsratsvorsitzender

Thomas Siprak*
Biberbach
Vorsitzender des Betriebsrats der Lechwerke AG
2. stv. Aufsichtsratsvorsitzender

Tim Hartmann
Düsseldorf
(bis 12.05.2010)
Mitglied des Vorstands der VSE AG

Dr. jur. Ivo Holzinger
Memmingen
Oberbürgermeister der Stadt Memmingen

Dr. jur. Wolfgang Kässer
Pullach
(seit 19.01.2010)
Rechtsanwalt bei der Kanzlei NÖRR LLP in München

Jürgen Kaiser*
Augsburg
Technischer Angestellter

Dr. Arndt Neuhaus
Essen
Vorsitzender des Vorstands der
RWE Rheinland Westfalen Netz AG

Robert Rehm*
Friedberg
(seit 12.05.2010)
Energieanlagenelektroniker

Dr. Ulrich Rust
Mülheim an der Ruhr
(seit 12.05.2010)
Leiter Corporate/Sonderprojekte Konzern
der RWE Aktiengesellschaft

Linda Wiedenmann*
Augsburg
(bis 12.05.2010)
Sachbearbeiterin

VORSTAND

Dr. Markus Litpher
Augsburg

Paul Waning
Aystetten

* Von der Belegschaft gewählt

ORGANE UND WEITERE GREMIEN

BEIRAT

Gemäß § 13 der Satzung der Lechwerke AG wurde ein Beirat gebildet. Die Mitglieder sind:

Jürgen Reichert

Augsburg
Bezirkstagspräsident von Schwaben
Beiratsvorsitzender

Andreas Scherer

Augsburg
Geschäftsführer der Presse-Druck- und
Verlags-GmbH in Augsburg
stv. Beiratsvorsitzender

Dr. Helmut Bläsig

Günzburg
Technischer Geschäftsführer der
Kernkraftwerk Gundremmingen GmbH

Richard Fank

Augsburg
Vorstandsvorsitzender der Kreissparkasse Augsburg

Dr. Claus Gebhardt

Augsburg
Geschäftsführer der Stadtwerke Augsburg Holding GmbH

Dr. Manfred Hirschvogel

Denklingen
Vorsitzender der Geschäftsführung der
Hirschvogel Holding GmbH in Denklingen
(verstorben am 3. Juli 2010)

Dr. jur. Ivo Holzinger

Memmingen
Oberbürgermeister der Stadt Memmingen

Ulrich Humbaur

Gersthofen
Geschäftsführer der Humbaur GmbH in Gersthofen

Dr. jur. Wolfgang Kässer

Pullach
Rechtsanwalt in der Kanzlei NÖRR LLP in München

Jürgen Kaiser

Augsburg
Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat der Lechwerke AG

Robert Rehm

Friedberg
(seit 12.05.2010)
Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat der Lechwerke AG

Peter Saalfrank

Augsburg
Hauptgeschäftsführer der IHK Augsburg

Martin Sailer

Augsburg
Landrat des Landkreises Augsburg

Jürgen Schmid

Augsburg
Präsident der Handwerkskammer für Schwaben

Dr. Rolf Martin Schmitz

Mönchengladbach
Mitglied des Vorstands der RWE Aktiengesellschaft

Dr. jur. Georg Simnacher*

Günzburg
ehem. Bezirkstagspräsident von Schwaben

Thomas Siprak

Biberbach
Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat der Lechwerke AG

Linda Wiedenmann

Augsburg
(bis 12.05.2010)
Arbeitnehmervertreterin im Aufsichtsrat
der Lechwerke AG

Götz Wolf

München
Geschäftsführer der PASM GmbH & Co. KG in München

TERMINE

EREIGNIS	ORT	TERMIN
2. Zwischenmitteilung 2010		November 2010
Bericht zum Geschäftsjahr 2010 – Bilanzpressekonferenz	Augsburg	2. März 2011
1. Zwischenmitteilung 2011		Mai 2011
Hauptversammlung 2011	Augsburg	12. Mai 2011
Dividendenzahlung		13. Mai 2011
Zwischenbericht Januar bis Juni 2011		August 2011
2. Zwischenmitteilung 2011		November 2011
Bericht zum Geschäftsjahr 2011 – Bilanzpressekonferenz	Augsburg	März 2012
1. Zwischenmitteilung 2012		Mai 2012
Hauptversammlung 2012	Augsburg	Mai 2012
Dividendenzahlung		Mai 2012
Zwischenbericht Januar bis Juni 2012		August 2012
2. Zwischenmitteilung 2012		November 2012

IMPRESSUM

Lechwerke AG
Schaezlerstraße 3
86150 Augsburg

Postanschrift:
Lechwerke AG
86136 Augsburg

T +49 821 328-1701
F +49 821 328-1710
I www.lew.de
E investor-relations@lew.de

Gestaltung:
ADVERMA Advertising & Marketing GmbH, Rohrbach
www.adverma.de

Druck:
F & W Mediacenter GmbH, Kienberg
www.fw-medien.de

Dieser Zwischenbericht ist am 13. August 2010 veröffentlicht worden.

januar februar märz april mai juni juli august september oktober november dezember **januar februar märz april mai juni** juli august sept
märz april mai juni juli august september oktober november dezember **januar februar märz april mai juni** juli august september oktober r
ni juli august september oktober november dezember **januar februar märz april mai juni** juli august september oktober november dezem
ptember oktober november dezember **januar februar märz april mai juni** juli august september oktober november dezember **januar februar**
ovember dezember **januar februar märz april mai juni** juli august september oktober november dezember **januar februar märz april mai ju**
januar februar märz april mai juni juli august september oktober november dezember **januar februar märz april mai juni** juli august sept
märz april mai juni juli august september oktober november dezember **januar februar märz april mai juni** juli august september oktober r
ni juli august september oktober november dezember **januar februar märz april mai juni** juli august september oktober november dezem
ptember oktober november dezember **januar februar märz april mai juni** juli august september oktober november dezember **januar februar**
ovember dezember **januar februar märz april mai juni** juli august september oktober november dezember **januar februar märz april mai**

Lechwerke AG

Schaezlerstraße 3

86150 Augsburg

T +49 821 328-1701

F +49 821 328-1710

I www.lew.de

E investor-relations@lew.de